

Postfossile Mobilität: Keine Energiewende ohne Mobilitätswende?

vom 20. bis 21. März 2017
im ILS - Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH
Brüderweg 22-24, 44135 Dortmund

Der Leibniz Forschungsverbund Energiewende besteht aus 20 Leibniz-Instituten, die sich über die Grenzen ihrer jeweiligen Disziplinen hinweg mit zentralen Fragen der Energiewende auseinandersetzen. Er lädt Doktorandinnen und Doktoranden dazu ein, ihre Forschungsarbeiten bereits zu einem frühen Zeitpunkt in ihrer Karriere mit einem interdisziplinären Publikum zu diskutieren. Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, die eigenen wissenschaftlichen Fragestellungen, Forschungsziele und Methoden (sowie evtl. Ergebnisse) fachübergreifend zu präsentieren und aus der Sicht benachbarter Disziplinen zu reflektieren. Ziel des Kolloquiums ist es, den wissenschaftlichen Horizont der Teilnehmenden dadurch zu erweitern und ihre Offenheit für interdisziplinäre Energieforschung zu fördern.

Call for Abstracts

Angesichts der ambitionierten Klimaschutzziele, zu denen sich die Weltgemeinschaft mit dem Abkommen von Paris vor einem Jahr verbindlich verpflichtet hat, stehen alle Sektoren vor einem umfassenden Transformationsprozess. Bestehende Mobilitätssysteme müssen effizienter werden und den Umstieg auf eine postfossile Grundlage schaffen. Technische Innovationen, wirtschaftlicher Strukturwandel und ein veränderter Umgang mit der individuellen Mobilität gehen Hand in Hand. Ohne eine Mobilitätswende wird es keine Energiewende geben.

Die Mobilität der Zukunft ist auf neue Impulse angewiesen. Elektromobilität ist dabei ein zentraler Baustein, aber auch aktuelle Entwicklungstrends rund um die Digitalisierung, Smart Grids, neue Sharing-Formate, Multimodalität oder das autonome Fahren sind mit einer tiefgreifenden Transformation der vorhandenen Mobilitätsmuster verbunden. Neben erheblichen Chancen sind diese Entwicklungen auch mit vielen Hemmnissen und Barrieren verbunden, die noch besser verstanden werden müssen.

Vor diesem Hintergrund sollen auf dem Kolloquium Forschungsarbeiten vorgestellt werden, die sich mit Fragestellungen im Spannungsfeld zwischen „fossilen Realitäten“ und „postfossilen Möglichkeiten“ zukünftiger Mobilität bewegen und dabei auch die möglichen sozialen, räumlichen und politischen Effekte behandeln. Von Relevanz sind ebenso Themen der Nutzerakzeptanz und der Nutzungspotentiale neuer Mobilitätsangebote, aber auch Wahrnehmungsdefizite, (Steuerungs-) Möglichkeiten der Stadt- und Verkehrsplanung hinsichtlich der Integration von Elektromobilität in zukünftige Energie- und Verkehrssysteme

im Sinne der Sektorkopplung, neue Speicher- und Antriebstechnologien, ökologische und ökonomische Anreizsysteme oder aufkommenden Rechts- und Governancefragen. Insgesamt sollen die Beiträge dazu beitragen, die Vielzahl aktueller Entwicklungen im Mobilitätssektor integriert zu verstehen und mit Blick auf notwendige Effizienzsteigerungen und insbesondere auf seine Dekarbonisierung kritisch einordnen zu können.

Abstracts

Das Abstract sollte den Titel der Arbeit (oder des Papers) sowie eine kurze Zusammenfassung der zentralen Fragestellung oder des zentralen Arguments enthalten und dabei 250 Wörter nicht überschreiten. Die Einreichungsfrist für die Abstracts endet **am 25. Januar 2017**. Eine Rückmeldung erfolgt bis Anfang Februar 2017.

Teilnahme

Es werden bis zu 10 TeilnehmerInnen zum Kolloquium zugelassen. Jede TeilnehmerIn bekommt die Möglichkeit, ihre Arbeit in einer 15-minütigen Präsentation vorzustellen. Die Präsentation wird dann von einem fachfremden *Discussant* kommentiert und anschließend mit dem interdisziplinären Publikum aus DoktorandInnen und erfahrenen WissenschaftlerInnen des Leibniz-Forschungsverbundes Energiewende diskutiert.

Kontakt

Leiter des Kolloquiums sind:

Dr. Dirk Wittowsky, Leiter der Forschungsgruppe „Alltagsmobilität und Verkehrssysteme“ am Institut für Landes- und Stadtentwicklungsplanung (ILS) in Dortmund, und

Dr. Weert Canzler, Sprecher des Leibniz-Forschungsverbunds Energiewende und Senior Researcher am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB).

Koordiniert wird die Veranstaltung von Leslie Quitzow, Koordinatorin des Leibniz-Forschungsverbunds Energiewende. Bitte schicken Sie Ihre Abstracts und auch sonstige Anfragen an leslie.quitzow@wzb.eu.

Programm

Das Kolloquium dauert anderthalb Tage. Es beginnt am 20. März mittags und endet am 21. März am späten Nachmittag. Eingeleitet wird das Kolloquium mit einer Keynote. Ein genaues Programm erhalten Sie nach Bestätigung Ihrer Teilnahme.

Kostenübernahme

Die Reiskosten aller Teilnehmer*innen werden vom Leibniz-Forschungsverbund Energiewende übernommen.